

# BRÜCKE

Gemeindebrief  
der Evangelischen Kirchengemeinde  
Oer-Erkenschwick



Juli bis November 2016

## INHALTSVERZEICHNIS

---

Andacht	3
Symbole – Das Kreuz	5
Tansania-Partnerschaft	6
Christlich-Islamischer Arbeitskreis	8
Fest der Begegnung	10
Nähstube & Fahrradwerkstatt	11
Diakonieausstellung „Verrückt kreativ“	12
Notfallseelsorge	15
Termine	16
Gottesdienst mit Kindern	18
Kinderseite	21
Kinder-Flötenfreizeit	22
KinderBibelWoche & KinderBibelTag	23
Konfirmationsunterricht	24
Goldkonfirmation	25
Literaturgottesdienst	26
Swinging Brass	27
Geburtstage	28
Taufen & Trauungen	30
Beerdigungen	31
Kontakte	32

### **Impressum**

*Herausgeber:* Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick, Tel. 02368 1461

*Internet:* [www.evangelisch-in-oe.de](http://www.evangelisch-in-oe.de)

*V.i.S.d.P.:* Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde  
Oer-Erkenschwick

*Redaktion und Gestaltung:*

J. Behrendt, M. Börth, G. Engfer, R. Funke,  
U. Kamien, M. Pollack

*Satz/Druck:* [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

*Foto Titelseite:* J. Behrendt, „Verrückt kreativ“  
Diakonie-Ausstellung in O-E



### **Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Oer-Erkenschwick**

KD Bank für Kirche und Diakonie

IBAN - DE29 3506 0190 2002 7510 14

BIC - GENODED1DKD

Diese Kirche ist Dach  
für minder "Blauer Engel"  
ausgezeichnet.  
[www.Gemeindebriefe.O-E.de](http://www.Gemeindebriefe.O-E.de)

## Eine Predigt für den Sonntag Pfingsten Superintendent Jonathan Hamurungi

Liebe Schwestern und Brüder in Christus; ich grüße Euch im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ich beziehe mich in meiner Predigt auf das Evangelium in der Apostelgeschichte 2,1-18. Wenn wir jetzt ernsthaft zurückschauen könnten auf den eigentlichen Pfingst-Tag, von dem der Schreiber, der Autor der Apostelgeschichte spricht, dann würden wir entdecken, dass es ein Tag voller Wunder war. Und sogar der Schreiber selbst war nicht in der Lage zu berichten, was da genau am Anfang passierte. Er sagt: das, was gehört wurde, war ein Klang, der vom Himmel kam, **WIE** ein Rauschen von einem starken Wind – und was gesehen wurde, waren Zungen **WIE** von Feuer, die sich auf jeden von den 12 Jüngern setzten.

Obwohl der Schreiber nicht genau sagt, was da am Anfang zu sehen war, sagt er doch das, was klar war: die Jünger wurden erfüllt mit dem Heiligen Geist und wurden neue Menschen, die in Zungen redeten von den mächtigen Werken Gottes vor der Menschen-

menge, die nach Jerusalem gekommen war. Der Autor sagt, dass jeder Besucher in seiner Landessprache die großen Taten Gottes, von denen die Jünger sprachen, hörte.

Der Autor möchte andeuten, dass die ängstlichen Jünger, die weggerannt sind, als unser Herr gelitten hat – die Jesus verleugneten, während er gequält wurde – die sich versteckten aus Angst vor den Verfolgern – dass diese Jünger jetzt ermächtigt werden in ihrem Glauben, und so werden sie stark und mutig. Und sie werden auch beauftragt mit einer harten Aufgabe – und zwar Jesu Zeugen zu werden von Jerusalem, Judäa, Samaria bis ans Ende der Welt – eine Aufgabe, die sie in Schwierigkeiten bringen wird, sogar in den Tod führen wird. Seit sie mit ihrer neuen Aufgabe begonnen haben, werden sie abgelehnt von Leuten mit einem anderen Glauben; einige Zuhörer werden staunen und überrascht sein von ihrer Botschaft; und manchmal werden sie verspottet werden und man wird von ihnen denken, dass sie Unsinn reden. Trotz all dieser Herausforderungen sagt der Schreiber

der Apostelgeschichte, dass das Wort Gottes gepredigt wird und angenommen wird von vielen Menschen, die dann getauft werden.

Gott sei Dank, dass diese Kraft, der Heilige Geist, der den Jüngern half vom Beginn ihrer Missionsarbeit an, derselbe ist, der der Kirche geholfen hat, der sie geführt und geleitet hat, ihren Auftrag zu erfüllen. Ohne diese Kraft hätte die Kirche ausgelöscht werden können; denn in der Geschichte und sogar heute gibt es Augenblicke und Orte, wann und wo die Kirche behindert, gehasst oder in irgendeiner Weise verfolgt wurde oder wird.

Sogar in diesen Situationen war der Heilige Geist wirksam, die Kirche zu ermutigen. Folglich sind einige Christen durch solche unfreundlichen Situationen in ihrem Glauben stark geworden.

Trotzdem, heutzutage steht die Kirche überall noch immer in vielen Herausforderungen, die manchmal Fragen in unseren Gedanken aufkommen lassen, auf die wir keine Antwort haben. Manchmal kann man die Spiritualität in der Kirche nicht sehen; wir sehen die geringe Besucherzahlen in der Kirche: zum Beispiel liegt der Kirchenbesuch im Magharibi-Distrikt sonntags nur bei 26

Prozent; Menschen wenden sich anderen Glaubensrichtungen und Religionen zu; Menschen verlassen sich nur auf sich selber, als wenn es überhaupt keinen Gott gäbe; und so viele andere Herausforderungen.

Gott sei Dank, dass Sie und ich Menschen des Glaubens sind. Mit diesem Glauben, den wir haben, und mit unserem Verstehen lasst uns fortfahren, den Heiligen Geist zu bitten, dass er uns täglich erneuert und uns Kräfte gibt, dass wir uns den Herausforderungen stellen, auf die wir treffen. Lasst uns ihn auch bitten, dass er die ganze Kirche erneuert und dass sie stark wird in ihren Zeugen durch Worte und Taten. Wo wir nun schon das 500-jährige Jubiläum der Reformation begonnen haben, lasst uns beugen vor der Heiligen Schrift – und alle zusammen lasst uns fortfahren, uns an Gottes Auftrag zu beteiligen; wodurch jeder fühlen, erkennen und sich erfreuen wird an der Gegenwart Gottes in seinem Leben. Amen.



Superintendent  
Jonathan  
Hamurungi

Übersetzung:  
Pfr. Chr. Hüging

## Christliche Symbole

### Das Kreuz

Pfingsten wird allgemein als Geburtstag der christlichen Kirchen bezeichnet. Die Ausrichtungen und Konfessionen sind unterschiedlich und zahlreich, was im Leben innerhalb der jeweiligen Gemeinschaften deutlich wird. Eines aber ist ihnen gemeinsam – das Symbol des Kreuzes, wenn auch wieder in unterschiedlichen Erscheinungsformen. Denn Symbole sind Gemeinschaft stiftend und sie verbinden etwas Äußeres mit einer inneren Erfahrung.

Das Kreuz ist das bedeutendste Symbol der Christen. Es erinnert einerseits an den Kreuzestod Jesu, steht aber auch für den Glauben an ein ewiges Leben bei Gott. Wie auch immer ein Kreuz gestaltet sein mag, es hat stets einen Längs- und einen Querbalken. Der Längsbalken weist auf das ewige Leben hin – Gott und Mensch sind miteinander verbunden. Der Querbalken kann die Verbindung der Menschen untereinander zeigen.

Und das Schöne an diesem Symbol ist: Mit unserem Körper können wir ein Kreuz aus-



drücken. Wir sind der Längsbalken und mit unseren ausbreiteten Armen gestalten wir den Querbalken als eine einladende Bewegung oder sogar als das Angebot zu einer Umarmung.

In der Abendmahlsliturgie nehmen wir das stets wahr, wenn der/die Liturg/in einlädt mit den Worten: Kommt, denn es ist alles bereit. Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist. Beim Sprechen der Worte breitet er/sie die Arme aus zu eben der einladenden Geste.

Diese Symboldeutung sagt zu jedem von uns: Gott lädt mich immer ein, er ist immer da, um mich liebevoll in die Arme zu nehmen.

Das tut er gerne auch durch Helferinnen und Helfer wie Eltern, Freunde oder unerwartete Begegnungen.

Mir ist es immer wieder wichtig, christlichen Symbolen nachzuspüren und sie für mich persönlich neu mit Bedeutung zu füllen und sie umso bewusster zu verwenden.

Gaby Engfer

## **Partnerschaft braucht Begegnung (afrikanisches Sprichwort)**

In dem Gesamtprogramm zum Thema „Weite wirkt“ konnte unser Kirchenkreis mit Gästen aus aller Welt individuelle Veranstaltungen planen. So waren unsere Partner aus dem Magharibi District/Tansania auch in Aktivitäten unserer Kirchengemeinde eingebunden.

Jonathan Hamurungi, Superintendent des Kirchenkreises Magharibi und Geraldina Kisimbe, Bezirksvorsitzende der Frauenhilfe aus Magharibi, lernten so die Arbeit und Strukturen unserer Kirchengemeinde kennen.

Am 3. Mai trafen sich Frauенhilfsschwestern in Herten-Langenbochum mit Geraldine Kisimbe. Nach der Begrüßung und einer Andacht mit der Pfarrerin Renate Leichsenring zeigte Maggie Raab-Steinke zum Einstieg in das Thema einige Bilder von ihrem Delegationsbesuch 2014 und der Arbeit der Bethania Frauen.

Geraldina Kisimbe berichtete dann in ihrer Muttersprache Kisuaheli, übersetzt durch Zelida Tembe, eine Tansanierin, die seit vielen Jahren in Herten lebt, von der Erfolgsge-

schichte der Frauen. Diese haben seit Ende 2012 eine Spar- und Darlehens-Gemeinschaft, die HISA, gegründet, die durch eine Anschubfinanzierung aus Spenden von Frauenhilfsgruppen des Kirchenkreises Recklinghausen realisiert werden konnte.

Die Nordwest-Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bukoba/Tansania schulte die Frauen und sie lernten den Umgang mit der Vergabe von Micro-Krediten. So konnten bis heute 34 Gruppen gegründet werden.

Aus der gespendeten Anfangssumme von 2.800 € ist das Vermögen inzwischen auf 5.897 € angestiegen. Viele Frauen konnten mit den Klein-Krediten ein kleines Unternehmen gründen, z.B. kauften sie Saatgut, schickten durch die Ernteeinträge ihre Kinder zur Schule und verbesserten gleichzeitig den Lebensunterhalt der Familie. Andere haben mit einem Darlehen ihre Hüttendächer neu gedeckt oder gar eine neue Hütte gebaut. Wiederum andere sind in die Zucht von Hühnern eingestiegen um die Eier und das Fleisch weiter zu vermarkten.

Eine richtig gute und Mut machende Erfolgsgeschichte!

Beim Treffen unserer Gäste mit dem Partnerschaftsausschuss unserer Kirchengemeinde in der Friedenskirche bot sich eine gute Gelegenheit, um über eine Fortsetzung der Einzelförderung für bedürftige junge Menschen zu sprechen. In der Vergangenheit haben Spenden vom Chor, vom Seniorenenkreis und von der Bibelgruppe dazu beigetragen, dass entsprechende Schulabschlüsse und Berufsausbildungen möglich wurden. Dies soll auch zukünftig so sein.

Hamurungi und Kisimbe waren auch zu Gast im Seniorenenkreis an der Johanneskirche. Es gab einen lebhaften Austausch zwischen den Teilnehmern zum Thema Reformation, moderiert von Pfarrerin Helene Kerkhoff.

Einen mehrsprachigen Pfingst-Gottesdienst, ebenfalls unter der Leitung von Pfarrerin Helene Kerkhoff, konnten wir gemeinsam am Pfingstsonntag in der Friedenskirche feiern. Geraldina Kisimbe las die Pfingstbotschaft auf Kisuaheli, Presbyterin Gaby Engfer in Deutsch. Die Auslegung des Textes durch Reverend Hamurungi ist im Andachtstext zu lesen. Es wurden u.a. auch tansanische Lieder gesungen. Es war ein wirklich begeisterner Gottesdienst, der mit dem Reisesegen für unsere Geschwister endete. Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen wurde noch einmal deutlich, wie sehr das afrikanische Sprichwort an Bedeutung gewonnen hat.

Begegnungen fördern das Verständnis füreinander und bauen Brücken über Grenzen hinweg, sie sind der Motor der Partnerschaft.

Maggie Raab-Steinke



v.l.: G. Kisimbe, H. Kerkhoff, J. Hamurungi, M. Raab-Steinke; Foto: C. Hüging

## Die Sorge um die Flüchtlinge verbindet die Religionen Themenabend des christlich-islamischen Gesprächskreises

Zu Beginn des Abends begrüßte Pfarrer Holtermann alle Anwesenden in der Ditib-Moschee. Imam Dana begrüßte

phet selber habe mehrere Formen der Auswanderung erlebt. Deswegen sei eine Bruderschaft der Heimischen mit



Pfarrer Funke, Pfarrer Holtermann, Imam Dana, Koranlehrerin Kara,  
Vorstandsmitglied Sen (v.l.); Foto: Helene Kerkhoff

im Namen der Moscheegemeinde und schloss mit einer Koranrezitation an. Seinen in Türkisch vorbereiteten Vortrag las auf Deutsch Meryam Kara vor, die als Koranlehrerin eine Mädchengruppe unterrichtet. In seinem Vortrag hob Imam Dana hervor, dass jeder Muslim angeleitet sei, gut zu sein zu den Eltern, zu Bedürftigen, dem Nächsten wie auch zu dem Fernen. Mit dem Letztgenannten seien Nichtmuslime mit eingeschlossen. Der Pro-

den Zugezogenen wichtig, das Wohl der Neuen müsse auch materiell gestärkt werden. Ein Muslim solle mit einem Bruder, der aufgenommen wird, Hab und Gut teilen. Denn im Teilen liege Glückseligkeit. Imam Danas Vortrag schloss mit dem Appell, in einer Welt, in der nicht mehr geteilt würde, wieder zu teilen.

Pfarrer Funke stellte dem christlichen Beitrag die Flucht Jesu mit seinen Eltern nach Ägypten voran. Dann legte er

dar, wie viel Fluchtbewegung es in der Bibel gibt und unterschied unter politischen Gründen und den selbst verursachten. Pfarrer Funke fasste die Geschichte des Volkes Israels als eine Flüchtlingsgeschichte zusammen. Ein zentrales Motiv sei die Flucht aus Ägypten und an ihrem Anfang stünde die Rettung vor dem Tod. Christus habe in seiner Rede vom Gericht gesagt, mit jedem Fremden nähmen wir Jesus selber auf. Wenn wir die Hungrigen speisen und die Nackten kleiden, so würden wir an Jesus selbst handeln. Diese Handlungsfelder, Hunger zu stillen, Kleidung zu geben und Fremde aufzunehmen seien für das Christentum charakteristisch. Dabei schlug er von der Bibel die Brücke zur aktuellen Arbeit in den christlichen Gemeinden: Im ökumenischen Ladenprojekt, in den Deutschkursen, im Café International, Begleitung bei Ämtergängen und Bearbeiten von Asylanträgen sowie bei der Wohnungssuche. In seiner Wahrnehmung kommen auf dem Kirchplatz der Johanneskirche Menschen ungeachtet ihres sozialen Standes, ihrer ethnischen Herkunft noch ihrer religiösen Zugehörigkeit zusammen. Hier seien die Religionen also schon ganz sichtbar miteinander verbunden.

Im anschließenden Austausch ging es zunächst darum, dass die Moscheegemeinden vorstellten, was sie an Hilfestellungen für die Flüchtlinge bieten. Ganz ähnlich wie in den christlichen Gemeinden werden auch bei den muslimischen Nachbarn Flüchtlinge mit Kleidern und Möbel eingedeckt. Einige Mitglieder der Moscheegemeinden nehmen Besuche wahr, sowohl in der Notunterkunft als auch in später angemieteten Wohnungen. In der einen Moschee haben Flüchtlinge die Möglichkeit, am gemeinsamen Frühstück teilzunehmen, in der anderen jeden Freitag vor dem Gebet am Abendessen. Muslimische Flüchtlinge nehmen von sich aus Kontakt zu den Moscheen auf, um Koranunterricht zu erhalten, der zwar zum Teil auf Arabisch erfolgt, aber sonst in Deutsch.

Im regen Austausch ging es auch darum, die gemeinsame Verantwortung in Oer-Erkenschwick zu koordinieren. Dazu wurden Spenden für den „Laden“ angeregt wie auch die Teilnahme am kommunalen Koordinationsrat. Abschließend vereinbarten alle Anwesenden eine gemeinsame Spendenaktion zu Gunsten der Flüchtlinge.

Pfarrerin Helene Kerkhoff

# Ökumenisches Fest der Begegnung

17. 09. 2016

Offen für Miteinander – Einig gegen Ausgrenzung



Miteinander Kochen – Tanzen – Spielen

## Wir laden Sie ein!

Menschen kennen lernen  
andere Kulturen entdecken  
neugierig aufeinander zugehen  
miteinander kochen und genießen  
Spiele, Musik und Tanz

Begegnung heißt aufeinander zugehen, zusammenkommen, gemeinsam etwas tun und sich dabei ein Stück auch ganz direkt kennenlernen. Unter dieser Zielsetzung veranstalten die Ev. Kirchengemeinde und die kath. Pfarrgemeinde St. Josef ein ökumenisches Fest der Begegnung.

Eingeladen dazu sind Flüchtlinge, Gruppen der Gemeinde und Einzelteilnehmer, vor allem auch die, die nicht so sehr

## Wann & Wo?

Am 17. 09. von 15 – 18 Uhr  
im Gemeindezentrum "unter der Kastanie" im Innenhof, im Laden  
und auf der Bühne im alten  
Gemeindehaus

in der Flüchtlingsarbeit engagiert sind oder bislang eher den Blick nur von außen kennen. Mit Spielen, Musik, Tanz und gemeinsamem Essen wollen wir neugierig auf einander zugehen und andere Kulturen entdecken.

Der bunte Nachmittag lebt davon, dass viele sich einbringen. D.h., die Einladung gilt nicht nur zum Dazukommen, sondern auch zum Mitmachen.

Pfarrer Bernd Schäfer

## Nähstube & Fahrradwerkstatt



In diesem Monat war es möglich, einige Nähmaschinen

und eine Overlockmaschine anzuschaffen. Sie bilden nun den Grundstein für eine Nähwerkstatt, die in den Räumen des Gemeindezentrums entsteht. Die Nähwerkstatt soll zu einem Ort werden, an dem sich Flüchtlinge und Nähbegeisterte treffen können, um gemeinsam nützliche und schöne Dinge zu nähen. Es sollen kleinere Flick- oder Änderungsarbeiten selber durchgeführt und auch eigene Nähprojekte in Angriff genommen werden. Vielleicht entwickelt sich sogar eine Zusammenarbeit mit der Kleiderkammer, die es möglich macht, Kleidung nach eigenen Wünschen zu ändern oder auch auszubessern.

Wir – das sind Almut Kamien, Christine Schäfer und Barbara Werres – wünschen uns, dass sich ein vielfältiges Miteinander beim gemeinsamen Nähen bildet. Jeden Mittwoch wird die Nähwerkstatt von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Gemeindezentrum der Johanneskirche geöffnet sein.

Barbara Werres

Mobil und fit werden. Mit dem Fahrrad ist dies, zudem auch noch ohne Zusatzkosten, jederzeit möglich. Mit dem Rad erreicht man in Oer-Erkenschwick fast jeden Ort schneller und umweltfreundlicher als mit dem Auto.



Gerade für die Flüchtlinge in unserer Stadt bietet ein Rad mehr Möglichkeiten, Einkäufe zu erledigen und die Veranstaltungen unserer Gemeinde zu besuchen.

Jeden zweiten Mittwoch ist der Fahrradkeller unter dem alten Gemeindehaus für Jeden von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Dort können gespendete und eigene Räder selbst repariert und wieder hergerichtet werden. Fachkundige Helfer und Werkzeug stehen zur Verfügung. Zum Teil ist auch der Kauf eines Fahrrades möglich.

- Sie haben ein Fahrrad, das Sie gerne spenden möchten?
- Sie schrauben selber gerne und möchten bei den Reparaturen mithelfen?
- Melden Sie sich unter 02368/56208.

Jürgen Behrendt

## „Verrückt Kreativ“ Eine Ausstellung die Einblicke gewährt

Seit einigen Wochen ist in Oer-Erkenschwick eine wichtige Ausstellung zu sehen. „Verrückt Kreativ“ heißt sie. Ein Ausstellungsort ist unsere Kirchengemeinde.

Menschen, die lange Zeit arbeitslos waren, stellen in den Ausstellungsstücken ihre Lebenssituation dar. Ihre Sicht auf die eigene Befindlichkeit und ihre Lebenserfahrungen finden einen kreativen Ausdruck. So kann eine Brücke zum Betrachter geschlagen werden, der Einblicke in diese Welt bekommt.

Grundlage der Objekte sind kostenlose Materialien, die auf kreative Weise bearbeitet und umgestaltet wurden.

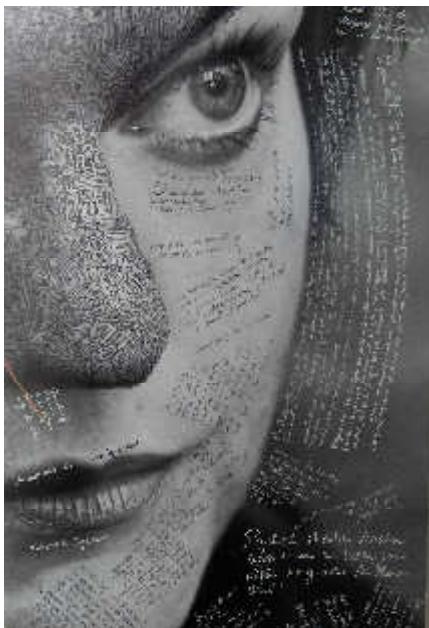
Auch dadurch werden neue Sichtweisen ermöglicht.

Das Projekt „Kunst-Stoffe“ ist ein Kooperationsprojekt der Jobcenter Waltrop, Datteln

und Oer-Erkenschwick, der Diakonie Umwelt-Werkstatt sowie den



Diakonischen Beratungsdiensten. Mitgestaltet haben Menschen aus der Diakonie-



Tagesstätte für psychisch Erkrankte, der Kontakt- und Beratungsstelle, dem Haus Lea (Caritas Marl), dem St. Laurentius-Stift Waltrop.

Verteilt auf fünf Ausstellungsorte, Rathaus, Evangelische Kirchengemeinde, katholische Kirchengemeinde St. Josef, Matthias-Claudius-Zentrum und das Wohnheim für Menschen mit Behinderungen wer-

den Skulpturen, Bilder und Installationen gezeigt.

Langzeitarbeitslose Menschen haben es schwer, wieder einen Einstieg in das Arbeitsleben zu bekommen. Besonders langzeitarbeitslose Menschen mit „multiplen Vermittlungs-hemmnissen“ haben nur geringe Chancen auf einen Arbeitsplatz.

„Dass Menschen Arbeit haben, ist ganz wichtig“, sagt Christa Stüve, Vorstand der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen. „Arbeit ist wesentlicher Bestandteil sozialer Teilhabe. Aus

diesem Grunde sind wir froh, dass mit dem Projekt „Kunst-Stoffe“ eine wirklich gute Zusammenarbeit von Jobcenter und Diakonie funktioniert.“ Auch das Jobcenter sagt: „Das

Besondere an der Maßnahme ist, dass in diesem Rahmen nicht nur grundsätzliche Anforderungen zur Aufnahme einer Arbeit eingeübt werden, sondern darüber hinaus psychosoziale Angebote der Diakonie flankierend angeboten und in Anspruch genommen werden.“

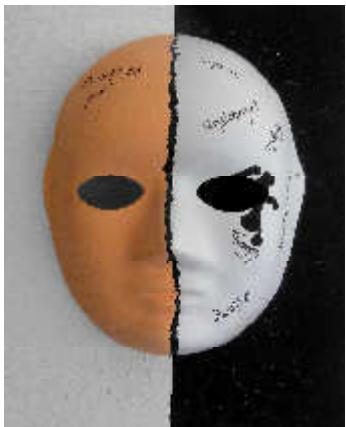


### „Kunst-Stoffe“

Die Idee hinter dem Projekt „Kunst-Stoffe“ ist schnell erklärt. Neben der Herstellung von Kunst geht es um die Vorbereitung und Organisation der Wander-

ausstellung. Die Öffentlichkeit soll mit der Ausstellung u. a. über psychische Erkrankungen informiert werden. Aus Gegenständen, die im Diakonie-Kaufhaus der Umwelt-





Werkstatt abgegeben werden, entsteht Kunst zum Anschauen und Kunst zum Gebrauch, so z.B. eine Lampe, eine Skulptur oder anderes.

Christa Stüve von der Diakonie sagt: „Arbeit ist wichtig für die Menschen. Ohne Arbeit verlieren Menschen ihr Selbstwertgefühl. Sie erleben sich als wertlos und überflüssig. Manche langzeitarbeitslose Menschen werden darüber krank. Als Diakonie sind wir für die Menschen da, die kaum oder keine Chancen in der Gesellschaft haben. Wir betrachten es als Aufgabe, gemeinsam mit diesen Menschen neue Perspektiven zu entwickeln.“

Das Projekt Kunst-Stoffe gibt es seit September 2013. Aktuell sind 15 Teilnehmende im Projekt tätig.

Die Ausstellung endet am 9. Juli. Interessierte am Projekt und an der Wanderausstellung

können sich wenden an:  
Projekt  
„Kunst-Stoffe“,  
Tel. 02309 73872

M. Wiese,  
Diakonisches  
Werk im  
Kirchenkreis  
Recklinghausen

Fotos: J. Behrendt

## Die Notfallseelsorge bietet einen neuen Kurs an



In über 130 Einsätzen im Jahr 2015 haben Notfallseelsorgerinnen und - seelsorger Menschen im Kreis Recklinghausen und in Bottrop in Krisensituationen zur Seite gestanden.

Hilfe zur Selbsthilfe, Menschen wieder handlungsfähig machen – das ist kennzeichnend für diese Arbeit. Aber auch: Abschied nehmen können von verstorbenen Kindern oder Erwachsenen, von Menschen, die von jetzt auf gleich nicht mehr Teil des engsten Umfeldes sind.

Vor vier Jahren ist das ganze System der Notfallseelsorge im Kreis Recklinghausen und in Bottrop auf eine breitere Basis gestellt worden. Es gibt 4 Bezirke, die eng zusammenarbeiten: Marl/Haltern, Recklinghausen/Herten, Ostwest (Datteln, Oer-Erkenschwick, Waltrop) und Gladbeck/Dosten/Bottrop.

Um weiterhin ein verlässliches Begleitungsangebot machen zu können, braucht die Notfallseelsorge Verstärkung und sucht weitere ehrenamtliche Mitarbeitende. Genauer:

- Menschen, die eine sinnvolle Herausforderung suchen und sich engagieren wollen

- Menschen, die sich auf die seelische Not anderer einlassen können

- Menschen, die bereit sind, Zeit zur Verfügung zu stellen

Gesucht werden interessierte Frauen und Männer, ab ca. 30 Jahre, belastbar und mit Lebensorfahrung, die bereit sind, sich für die „Erste Hilfe für die Seele“ schulen zu lassen und in der Rufbereitschaft der Notfallseelsorge mitzuarbeiten. Es wird eine qualifizierte Ausbildung angeboten, die alle wesentlichen Aspekte des Betätigungsfeldes der Notfallseelsorge umfasst.

Der neue Kurs startet am Dienstag, 13.09.2016 um 18.00 Uhr in Recklinghausen. An der Mitarbeit in der Notfallseelsorge Interessierte können sich melden bei:

Pfarrer Frank Rüter

Tel. 02368 2375

Mail: [frank.rueter@kk-ekvw.de](mailto:frank.rueter@kk-ekvw.de)

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Bei einer höheren Anzahl von Interessierten wird eine Vermittlung zu anderen Kursen und eine Warteliste eingerichtet. Weitere Informationen zum Kurs unter dem Punkt Termine auf der Internetseite:

<http://notfallseelsorge.ekvw.net>

## JULI

### **Gottesdienste in den Ferien**

Johanneskirche 9.30 Uhr  
Friedenskirche 11.00 Uhr

### **Sprackurse und Café International**

Ferien vom 11.7.-2.8.

### **Der LADEN**

Mi. 13. / 27.7.

## AUGUST

### **Sprachkurse** Beginn: Mo. 8.8.

### **Der LADEN**

Mi. 10.8. / 24.8.

### **Café International**

Gemeindezentrum  
Mi. 17.8. & 31.8.,  
16.30 – 18.00 Uhr

### **Konfi-Camp** 14.8. – 22.8.

### **Samstagabend-Gottesdienst**

Friedenskirche  
Sa. 27.8., 18.00 Uhr

## SEPTEMBER

### **Jugendmitarbeiter-Schulung**

Johannes-Busch-Haus  
Do. 1.9./8.9./22.9./29.9./6.10.  
18.00-20.00 Uhr  
Sa. 24.9., 9.30-16.00 Uhr

## SEPTEMBER

### **„Praystation“ Jugendgottesdienst**

Friedenskirche  
Fr. 9.9., 19.00 Uhr

### **Block-KU**

Gemeindezentrum  
Sa. 10.9., 9.00 Uhr

### **Goldkonfirmation**

Johanneskirche  
So. 11.9., 10.00 Uhr

### **Der LADEN**

Mi. 14.9. / 28.9.

### **Kita-Flohmarkt**

Johannes-Busch-Haus  
Fr. 16.9., 17.30 – 22.00 Uhr

### **Fest der Begegnung**

Gemeindezentrum  
Sa. 17.9. 15.00 – 18.00 Uhr

### **Begrüßungsgottesdienst**

der neuen Konfirmanden  
Johanneskirche  
So. 18.9., 10.00 Uhr

### **Samstagabend-Gottesdienst**

Friedenskirche  
Sa. 24.9., 18.00 Uhr

### **KinderBibelWoche**

Gemeindezentrum  
Johanneskirche  
Do. 29.9. – So. 2.10.

## **OKTOBER**

### **Mittagessenaktion**

Friedenskirche

So. 2.10., 11.00 Uhr

### **Kabarett**

Ralf Rieder „Wahnsinn ...“

Gemeindezentrum

So. 2.10., 19.00 Uhr

### **Jugend- Deeskalationsschulung**

Fr. 7./14.10., 16 -20 Uhr

Sa. 8./15.10., 10 -15 Uhr

### **Der LADEN**

Mi. 11.10. / 26.10.

### **Frauenfrühstück**

Gemeindezentrum

Sa. 22.10., 10.00 Uhr

### **Büchermarkt**

Gemeindezentrum

So. 23.10., 11 – 16 Uhr

### **„Praystation“**

### **Jugendgottesdienst**

Versöhnungskirche, Datteln

Fr. 28.10., 19.00 Uhr

### **Block-KU**

Gemeindezentrum

Sa. 29.10., 9.00 Uhr

### **Literatur-Gottesdienst**

Friedenskirche

Sa. 29.10., 18.00 Uhr

## **NOVEMBER**

### **Jubiläumskonzert**

### **Posaunenchor**

Johanneskirche

Sa. 5.11., 17.00 Uhr

### **Der LADEN**

Mi. 9.11.. / 23.11.

### **Block-KU**

Gemeindezentrum

Sa. 12.11., 9.00 Uhr

### **Kinderbibeltag**

Friedenskirche

Sa. 12.11., 10.00 – 13.00 Uhr

### **Liederabend**

mit Claudia Kock

Friedenskirche

Sa. 19.11.

### **Waldfriedhof-Andacht**

So. 20.11., 15.00 Uhr

### **Film-Gottesdienst**

Friedenskirche

Sa. 26.11., 18.00 Uhr

### **Knuspermarkt**

Gemeindezentrum

So. 27.11., 10.00 Uhr

### **Adventsandachten**

Beginn

Di. 29.11., 8.30 Uhr

Do. 1.12., 19.00 Uhr

## Gottesdienste mit kleinen Kindern Geht das?

Klar, und wie! Mit großer Freude feiern die Kindergartenkinder des Friedrich-von-Bodelschwingh-Familienzentrums jeden Monat Gottesdienst. Diesen bereitet ein Team gemeinsam vor, bestehend aus ein oder zwei Erzieherin/-nen der Einrichtung und Pfarrerin Kerkhoff. Zusammen

tesdienst wider. Da haben die Kinder Gelegenheit, ihre eigenen Beobachtungen und Erfahrungen einzubringen. Eifrig tun sie das. Und sie hören dazu eine Geschichte aus der Bibel. Dabei gibt es gerade bei der Themenreihe Schöpfung so vieles zu entdecken. Bereits die vielfältigen Arten von Sand



überlegt das Team mit religiöspädagogischer und theologischer Fachkompetenz die Themen. Diese hängen von den aktuellen Gegebenheiten im Kindergarten ab. Wird etwa die Entwicklung einer Raupe zum Schmetterling beobachtet, so spiegelt sich der Gedanke der Schöpfung wie auch das Wachsen und Reifen im Got-

und Steinen, die am Anfang der Entstehung der Erde stehen, geben viel Raum zum Begreifen. Die Kinder nehmen die groben wie auch die feinen Sandkörner in die Hand, tasten die unterschiedlichen Strukturen der Steine ab und fassen ihre Wahrnehmungen in Worte. Und sie staunen! Sie staunen über die Vielzahl von Formen,

sie staunen über die Komplexität der Schöpfung. Und natürlich werden einfache Lieder angestimmt, eingängige Melodien eingeübt und gebetet. All das gehört zu jedem „Minigottesdienst“ dazu.

Manchmal bereiten sich die Kinder vor, sie malen ein Bild oder basteln etwas. Und das

pekte in sich birgt: es ist Lebensraum für Fische und erfrischt die Menschen in der Hitze. Es stillt allen Lebewesen den Durst, ob Mensch, ob Tier oder Pflanze. Und beim Schwimmen trägt es. Den Kindern fiel auch ein, dass Wasser reinigt. In all diesen Aufgaben des Wassers schimmert von



Fotos: U. Mühlenbrock

bringen sie zum Gottesdienst mit. Jedes Kind hat dann die Möglichkeit, sein eigenes Kunstwerk vorzustellen und würdigen zu lassen. Beim Thema Taufe entstanden großartige Bilder mit unterschiedlichen Materialien, z.B. aufgeklebte bunte Papierschnipsel zusammen mit blauen Glasnuggets. Das Element Wasser kam gut zur Geltung, das in der Taufe eine zentrale Bedeutung hat. Und die Kinder lernen, dass das Wasser viele As-

der Bedeutung der Taufe etwas auf. Um den Erfahrungszugang zu verstärken, bekam jedes Kind einen Schluck Wasser zu trinken, in einem späteren Gottesdienst wuschen sich die Kinder gegenseitig die Hände. Krönender Abschluss der Themenreihe Taufe war dann ein Familiengottesdienst in der Johanneskirche. Hierzu waren auch die Eltern eingeladen. Und, wer kam? Einige Mütter, sogar ein paar Väter, und Großeltern ließen sich auch

willkommen heißen. Sie wollten dabei sein, wenn ihr Kind bzw. ihr Enkel sein Kunstwerk öffentlich präsentiert, seine selbstgebastelte Taufkerze ausstellt und entzündet. Und sie wollten dabei sein, wenn sich ihr Nachwuchs am Taufbecken an seine Taufe erinnern lässt. Der persönlich zugesprochene Segen kam dann so gut an, dass sich die Erwachsenen ebenfalls zum Taufbecken aufmachten und sich segnen ließen.

Meistens finden diese Gottesdienste in der Einrichtung statt, manche werden in der Kirche gefeiert. Und manchmal machen sich die Kinder mit Erzieherinnen und Pfarrerin Kerkhoff auf den Weg zu Nachbarn. So besuchten sie eine katholische Kirche und

entdeckten, wie bildreich dieses Gotteshaus im Gegensatz zur Johanneskirche ist. Und beim Besuch einer Moschee konnten die muslimischen Kinder ihren Glauben den Freunden näherbringen. In einem darauffolgenden Minigottesdienst schaffte die Geschichte des heiligen Nikolaus, der ja aus der Türkei stammen soll, inhaltlich eine gute Brücke. Mittels Videobeamer konnten alle die Bilder der Geschichte an der Wand sehen und gewannen einen ökumenischen gar interreligiösen Zugang zum verbindenden Thema des Abgebens und Sorgens um andere.

Gottesdienst mit kleinen Kindern geht. Und die Erwachsenen machen mit.

Pfarrerin Helene Kerkhoff

---

## "Wer spielt gern mit kleinen Kindern?



Während der Deutschkurse für Flüchtlinge, die montags 9:30 -11:30 Uhr und mittwochs 15:30 - 17:00 Uhr im Gemeindezentrum stattfinden, möchten die mitgebrachten Kinder (meist 1-3Jährige) gerne beschäftigt werden.

Wer Zeit und Lust hat, uns dabei zu unterstützen, melde sich bitte bei Gabi Noeke-Börth (Tel: 59256, Email: noeke-boerth@gmx.de)."



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Deine Tauferinnerung

Du bist ein Kind Gottes! Bei der Taufe hast du seinen Segen erhalten: im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der ist die Kraft Gottes, die in dir wirkt und die du bei der Taufe erhalten hast. Eine weiße Taube ist ein schönes Bild dafür! Jedes Jahr kannst du an deinem Tauftag ein



Erinnerungsfest feiern. Dann kannst du deine Taufkerze anzünden und dir mit deinem Paten oder deiner Patin Bilder von deiner Taufe ansehen.

Du kannst noch mal deinen Taufspruch lesen und darüber sprechen, was er für dich heute bedeutet.



Was ist bei einer Mücke groß und bei einem Kamel klein?

## Sommerdrink

**Du brauchst:** 4cl Limettensaft, 2cl Blue Curacao alkoholfrei, Bitter Lemon, 2 Eiswürfel.



**So geht's:** Gib den Limettensaft, den Curacao und die Eiswürfel in ein Marmeladenglas und schüttle alles gut. Gib alles in ein Glas und fülle es mit Bitter Lemon auf. Mit einer Zitronenscheibe auf dem Rand und einem Strohhalm hast du einen coolen Drink für heiße Tage!



Welchen Tisch kann man essen?

Treffen sich zwei Fische im Meer, sagt der eine „Hai!“, fragt der andere: „Wo?“

Aufklärung: das M-Nachtlisch

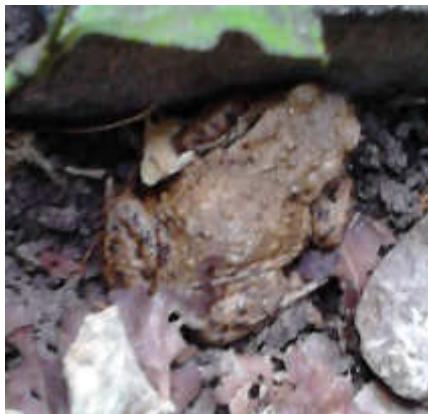


## **Kindergottesdienst- und Flötenfreizeit vom 08.-10.April 2016 in Nordwalde**

Wir waren mit 21 Kindern und 6 Betreuern auf einer Wochenend-Freizeit in Nordwalde. Wir hatten viel Spaß beim Musizieren und Basteln zum Thema: „Die Welt in Gottes Licht sehen“.

An einem Tag sind wir in den Ort gegangen. Dort gibt es einen tollen Bücherladen, wo es auch Schulsachen gibt. Ich habe mir einen türkisen Bleistift gekauft.

An einem anderen Tag haben wir abends eine Nachtwanderung gemacht.



Besonders toll war es aber als wir in einem Graben am Haus ca. 5 Frösche und Kröten entdeckten. Wir ließen sie am nahegelegenen Weiher frei. Eine Kröte sprang auf dem Weg

dorthin aus dem Glas und wir mussten sie im Gebüsch wieder einfangen. Diese Aktion hat viel Spaß gemacht.



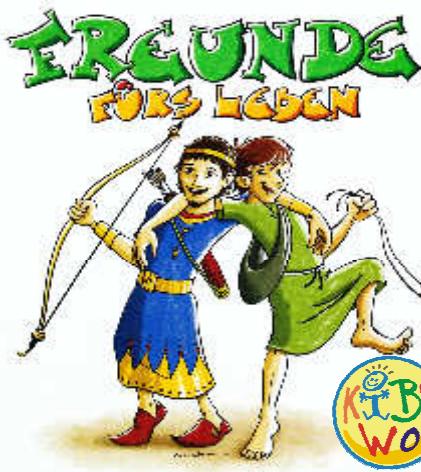
Fotos: T. Roth

Am Abend haben wir ein Lagerfeuer gemacht. Dabei gab es Stockbrot und Marshmallows. Das war sehr lecker!

Die Flötenfreizeit war einfach toll. Nur schade, dass sie so schnell zu Ende war.

Ich freue mich schon aufs nächste Mal!

Tabea Roth, 9 Jahre



Hallo,  
liebe Kinder!  
Ein guter  
Freund oder  
eine gute  
Freundin ist  
das Beste,  
was es gibt.  
Jeder braucht  
einen Freund  
/ eine gute  
Freundin.

Aber wie  
kann man Freunde gewinnen?  
Was macht einen Freund oder  
eine Freundin aus? Und wie  
gestaltet sich echte Freundschaft?

In der Bibel gibt es die  
Freundschaftsgeschichte von  
David und Jonathan. Mit der  
und mit dem Thema „Freundschaft „wollen wir uns bei der  
nächsten Kinderbibelwoche be-  
schäftigen. Dazu seid Ihr –  
wenn Ihr im Alter von 4 bis 12  
Jahren seid – ganz herzlich  
eingeladen. Was man dazu  
noch wissen muss?

Die Kinderbibelwoche findet  
vom 29.09. bis zum  
02.10.2016 im Gemeindezentrum  
an der Johanneskirche statt. Am Donnerstag geht es  
um 15.00 Uhr los. Am Freitag  
treffen wir uns noch einmal um  
15.00 Uhr und am Samstag-

vormittag um  
10.00 Uhr.  
Mittags essen  
wir dann noch  
zusammen  
und am Sonn-  
tag um 11.00  
schließt die  
Kinderbibelwo-  
che mit einem  
fröhlichen Got-  
tesdienst für  
jüngere und  
ältere Freunde und Freundin-  
nen ab.

Wieder wird auch an allen  
Tagen in Oer-Erkenschwick ein  
Bus unterwegs sein, der Euch  
von unterschiedlichen Halte-  
stellen einsammelt, so Ihr auf  
diesem Weg zum Gemeinde-  
zentrum und zur Johanneskir-  
che kommen möchten.

Noch einmal herzliche Einla-  
dung im Namen des ganzen  
KiBiWo Teams!

Bernd Schäfer

Übrigens dann auch noch ein  
Ausblick auf den nächsten Kin-  
derbibeltag. Der wird am  
12.11.2016 von 10.00 Uhr bis  
13.00 Uhr in der Friedenskir-  
che stattfinden. Merkt Euch  
den Termin nur schon einmal  
vor. Dafür steht allerdings das  
Thema noch nicht fest.

## Konfirmandenarbeit

Jedes Jahr im Spätsommer stellt sich das Jugendmitarbeiterteam den neu angemeldeten Konfirmandinnen und Konfirmanden vor. An diesem Abend wird grob der Ablauf der gesamten Konfirmandenzeit erklärt. In den knapp 1½ Jahren gibt es ca. 13 Blocktage und das Konfiscamp in denen wir die Jugendlichen animieren wollen, sich mit dem christlichen Glauben auseinander zu setzen. Selbstverständlich sind die Konfirmanden auch an der Gestaltung des Kirchraums und des Gottesdienstes beteiligt.

Dabei sind beispielsweise in diesem Jahr eine Klagemauer, verschiedene Interpretationen des Vaterunser, ein Fisch aus den kirchlichen Feiertagen sowie eigens formulierte Fürbitten entstanden, mit denen sich die Jugendlichen aktiv am Gottesdienst beteiligen konnten. Das Mitarbeiterteam ist stets bemüht, den Unterricht so kreativ und interessant zu gestalten, dass auch der Zuwachs in der Jugendarbeit und in anderen Bereichen möglich bleibt. Durch ein ebenfalls in die Kon-



firmandenzeit integriertes Praktikum bekommen die Mädchen und Jungen Einblicke in verschiedene Bereiche der Gemeinde, in denen sie nach der Konfirmation oder auch schon während der Konfizeit als ehrenamtliche Mitarbeiter tätig sein können. Zusätzlich zu den Blocktagen und den regulären Sonntagsgottesdiensten haben die Jugendlichen auch die Möglichkeit, an den Jugendgottesdiensten „Praystation“, sowie dem wöchentlichen Jugendtreff „Lighthouse“ teilzunehmen, um das Gefühl der Gemeinschaft zu bekommen. Nach der Konfirmation sind die Jugendlichen recht herzlich eingeladen, in verschiedenen Bereichen der Gemeinde mitzuwirken und bekommen die Möglichkeit, eine Jugendgruppenleiterschulung zu absolvieren. Wir als Mitarbeiterteam wünschen uns, dass viele junge Leute weiterhin in der Kirche aktiv sind und dass alle Konfis auf eine spannende und erlebnisreiche Zeit zurückblicken können.

Maxi Pollack

## **Herzliche Einladung zur Feier der Goldenen Konfirmation ...**

... und anderer Konfirmationsjubiläen am Sonntag, dem 11. September 2016 in der Johanneskirche.

Wir möchten Sie bitten, sich in unserem Gemeindebüro (Tel.: 02368 / 1461) zu melden, damit wir Ihnen das Einladungsschreiben zum Festtag auch persönlich zustellen können. Da sich Namen und bisweilen auch Anschriften der ehemaligen Konfirmanden geändert haben können, bitten wir Sie, Ihnen bekannte Konfirmandinnen und Konfirmanden auf diese Einladung hin anzusprechen oder uns Namen und Adressen zu nennen.

Gemeinsam wollen wir dann mit einem Festgottesdienst in der Johanneskirche den Tag beginnen, mit einem Sektempfang einen kurzen historischen Blick auf das Jahr 1966 werfen, die Urkunden in Empfang nehmen und dann gemeinsam essen.

Am Nachmittag wartet außer einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen noch ein kleines Orgelkonzert an unserer gerade erweiterten Steinmannorgel auf Sie.



Ein kleines Konfirmationsgeschenk aus alten Zeiten. Vielleicht haben ja auch Sie ein ganz besonderes Geschenk zur Konfirmation bekommen. Wenn Sie können, dann bringen Sie es doch einfach mit.

Ich freue mich auf einen gemeinsamen schönen Tag mit vielen Erinnerungen.

Ihr Pfarrer Rüdiger Funke

## „Der lange Atem“ Literaturgottesdienst in der Friedenskirche

Letztes Jahr erhielt die Schriftstellerin Nina Jäckle für dieses Werk den evangelischen Buchpreis. In sprachgewaltigen Metaphern beschreibt sie das Leben nach der Tsunami-Katastrophe in Japan. Dafür hat die Autorin einen Polizeizeichner in den Mittelpunkt gestellt. Die Hauptfigur fertigt Phantombilder der entstellten Leichen an, um das Identifizieren zu erleichtern. Seine Gedanken wie auch Begegnungen mit Angehörigen und seine eigenen Rückblenden thematisiert Jäckle.

Im Literaturgottesdienst wird es einen inhaltlichen Einstieg in das ausgezeichnete Buch geben, vorgetragene Auszüge sowie Gedanken und Reflexionen im Licht des christlichen Glaubens. Der Samstagabendgottesdienst findet am **29. Oktober 2016 um 18.00 Uhr** statt.

Pfarrerin  
Helene  
Kerkhoff



Diakonieausstellung „Verrückt kreativ“, Foto: Behrendt

## „This little light“ „Swinging Brass“ auf Borkum

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen ging es für „Swinging Brass“ in diesem Jahr wieder nach Borkum.

Mit 37 Personen machten sich Musikerinnen und Musiker sowie deren Familien auf in das CVJM-Freizeitheim MS Watterdelle mitten in den Dünen. Untergebracht in Mehrbettzimmern genoss die Gruppe ihren Aufenthalt und die gute Gemeinschaft. Mit Fahrrädern konnte bei fantastischem Wetter die Insel erkundet werden oder man genoss die Sonnenstrahlen und spannte aus.

Die Musikerinnen und Musiker gaben in einer Probe dem Programm den letzten Schliff. Die Besucherinnen und Besucher in der Evangelisch-Lutherischen Christuskirche merkten den Musikerinnen und Musikern ihre Spielfreude und den hohen Grad an Professionalität an.

Die musikalische Bandbreite reichte von bekannten Gospels über Swing bis hin zu Stücken im BigBrass-Stil. Dazu gab es solistische Gesangseinlagen von Helena Benkendorff und Antonia Schmidt, die besonderen Anklang fanden. Der Funke sprang schnell auf das Publikum über, das die Darbietungen mit reichlich Applaus belohnte und die Gruppe erst nach mehreren Zugaben entließ.

Uwe Schmidt, Leiter der Formation, die schon auf mehr als zwanzig Jahre musikalischen Schaffens zurückblicken kann, zeigte sich sehr zufrieden mit dem Konzert und dem gesamten Wochenende: „Es waren großartige Tage. Sicherlich waren wir nicht das letzte Mal auf Borkum.“

Ulrich Kamien



Foto: U. Kamien



**Zum 75. Geburtstag**

**August**

**September**

**Oktober**

**November**

**Zum 80. Geburtstag**

**August**

**September**

**Oktober**

**November**

**Zum 85. Geburtstag**

**August**

**September**

**Oktober**

**November**

**Zum 90. bis 101. Geburtstag**

**August**

**Oktober**

**September**

**November**



*Wir gratulieren*

**zur Taufe**

**März - Juni 2016**



***zur Trauung***

**März - Juni 2016**



## ***Beerdigungen***

**März - Juni 2016**



### **Widerspruchsrecht**

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Altersjubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich oder mündlich im Gemeindebüro erklären. Wir bitten, diesen Wunsch frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

# Kontakte

<b>Pfarrer Rüdiger Funke</b> Stimbergstr. 261b	Telefon 2861 mail: ruediger.funke@evangelisch-in-oe.de
<b>Pfarrer Bernd Schäfer</b> Weidenstr. 48a	Telefon 56228 mail: bernd.schaefer@evangelisch-in-oe.de
<b>Pfarrer Frank Rüter</b> Rostocker Str. 8a	Telefon 2375 mail: frank.rueter@evangelisch-in-oe.de
<b>Pfarrerin Helene Kerkhoff</b> Meckinghovener Weg 20, 45711 Datteln	Telefon 02363/358455 mail: helene.kerkhoff@evangelisch-in-oe.de
<b>Christine Schäfer</b> Kirchmeisterin – Bauwesen Westerbachstr. 14	Telefon 57053 mail: christine.schaefer@evangelisch-in-oe.de
<b>Jürgen Behrendt</b> Kirchmeister – Finanzen August-Schmidt-Str. 46	Telefon 56208 mail: juergen.behrendt@evangelisch-in-oe.de
<b>Timo Henkel</b> Jugendreferent	Telefon 02363/54914 mail: jugendreferent@evangelisch-in-oe.de
<b>Gemeindebüro</b> Dietrich-Bonhoeffer-Platz 1	Telefon 1461 mail: gemeindebuero@evangelisch-in-oe.de
Öffnungszeiten: dienstags + freitags donnerstags	von 10.00–12.00 Uhr von 15.00–18.00 Uhr
<b>Diakoniestation</b> Halluinstr. 26-28	Telefon 54152 oder 0180/1212345
<b>Essen auf Rädern</b>	Telefon 02366/106720